

Buchhinweise

IRREN IST MENSCHLICH oder Lehrbuch der Psychiatrie/
Psychotherapie von Klaus Dörner, Ursula Plog
(Psychiatrie Verlag)

Dieses Buch ist geschrieben worden:
"für alle, die sich in der Ausbildung befinden,
für alle, die in der Psychiatrie arbeiten,
für alle, die sich betroffen fühlen"

Angesprochen sind hier also Studenten, in der Psychiatrie Tätige oder auch Leser, die mit sich und ihrem Leben besser umgehen wollen. Die Autoren haben versucht, eine Sprache zu finden, die allgemein verständlich ist, und das erklärt auch warum der Adressatenkreis so breit gefächert ist. Besonders interessant ist es bei diesem Buch, daß die Autoren immer wieder die Aufmerksamkeit der Leser auf das eigene Innere richten, damit diese sich die Frage stellen: "Wie ist das bei mir?"

LES MURS DE L'ASILE
de Roger Gentis (Petite collection maspero)

Un livre de 88 pages qui constitue une poudrière, tant par les abus de la psychiatrie qui sont dénoncés, que par le style employé par l'auteur. C'est un livre qui dérange, choque; il s'inscrit dans le courant de l'anti-psychiatrie. Le ton utilisé est délibérément agressif et polémique, l'analyse est politique. Il faut voir dans ce livre un témoignage vif et éclatant, plutôt qu'une description qui se veut objective et qui tient compte du pour et du contre.

SELBSTHILFEGRUPPEN. SELBSTBEHANDLUNG UND SELBSTERKENNTNIS IN EIGENVERANTWORTLICHEN KLEINGRUPPEN
von Michael Lukas Moeller (Rowohlt Verlag)

Dieses Buch vermittelt einen Einblick in die Grup-

penselbstbehandlung. An Hand eines Beispiels wird das Schicksal einer Person, die den Weg in die Selbsthilfegruppe gewählt hat, beleuchtet. Realitätsgerecht wird berichtet, wie die übliche traditionelle Versorgung aussieht. Auf diesem Hintergrund entscheidet sich diese Person, eine Selbsthilfegruppe für seelische Gesundheit zu bilden.

LES OUBLIES DE L'HOPITAL PSYCHIATRIQUE
de A. Eberentz, M.-Th. Kinderstuth, S. Paumelle,
M. Pireault, Y. Schwartz (Coll. Esprit/Seuil)

Ce livre a été écrit par une équipe de soignants, qui ont créé une unité qui s'occupe d'une quinzaine d'arrières profonds adultes. Ceux-ci constituent pour une part la population des hôpitaux psychiatriques. Ils font partie de ces malades qualifiés d'irrécupérables et qui, pour plus de facilités, sont oubliés. Le livre est un témoignage qui montre d'autres voies. Il garde tout son sens si on veut le transférer à notre contexte.

POUR RETROUVER L'HARMONIE FAMILIALE
de Virginia Satir (Coll. Thérapies/J.P. Delarge)

Pour les personnes désireuses d'apprendre des choses sur soi-même ou sur leur famille il faut recommander ce livre. Il est de lecture facile et agréable, agrémenté de nombreuses illustrations, centré sur le concret. Le lire attentivement en impliquant ses propres émotions et non seulement son intellect, va permettre de comprendre quels sont les facteurs décisifs qui règlent la vie en famille et "comment on peut les changer pour diminuer les problèmes et augmenter la vitalité et la joie..." Comme le souligne l'auteur, qui est un thérapeute de famille, ce livre se base sur "la somme des expériences de quelqu'un qui a partagé bonheurs et peines, blessures, colère et amour de bien de familles."

Cette bibliographie commentée ne représente qu'une partie minime de la littérature qui existe et qui s'enrichit quotidiennement par de nouvelles publications. Le choix a été fait en tenant compte de l'un ou de plusieurs des critères suivants: témoignage, intérêt général, lecture de difficulté moyenne ou facile.

Ces livres et de nombreux autres peuvent être achetés ou bien alors empruntés dans des bibliothèques. A cet égard, il faut relever que le Centre de Santé Mentale (avenue Glesener, 20, Luxembourg Tél: 49 30 29) met à la disposition d'éventuels intéressés les livres de sa bibliothèque, qui est ouverte au public le mercredi de 15^h à 18 h.

G. Pregno

Ernst Klee, PSYCHIATRIE - REPORT, Fischer TB 2026
ISBN 3-596-22026-2, DM 5,80

Sehr scharfe Kritik an unmenschlichen Zuständen in psychiatrischen Krankenhäusern. Psychiatrie - Patienten und Angehörige üben Kritik an den Psychiatern. Ein erregendes, beschämendes Dokument von Erniedrigung und Elend.

Frank Matakas, SPRUNGE IN DER SEELE, rororo
aktuell 4831, DM 6,80

Dieses leichtverständliche Taschenbuch ist für Leute geschrieben, die wissen wollen, was psychische Störungen sind und was man dagegen tun kann. Das Buch besteht aus 5 Teilen.

Im 1. Teil "Psychische Krankheiten" sind die Krankheiten und die Konflikte, aus denen sie entstehen, beschrieben.

Der 2. Teil "Über den Umgang mit psychisch Kranken" versucht eine Antwort auf die Frage zu geben: Wie verhalte ich mich gegenüber Menschen mit "psychi-

Versucht man der atomaren Gefahr ins Auge zu blicken, fühlt man sich krank, verdrängt man hingegen jeden Gedanken daran - was man fraglos die meiste Zeit über tun muss, um mit seinem Leben zurechtzukommen -, fühlt man sich wieder wohl. Doch dieses Wohlgefühl wird mit der Verdrängung der gewichtigsten Realität unserer Zeit erkaufte und ist deshalb ebenfalls eine Art Krankheit. Eine Gesellschaft, die sich systematisch weigert, zu erkennen, dass ihr physisches Überleben unmittelbar in Frage steht, und die keinen Schritt zu ihrer Rettung unternimmt, kann nicht als psychisch gesund bezeichnet werden.

Jonathan SCHELL, Das Schicksal der Erde

schen Problemen"?

Der 3. Teil "Gesundheitsdienste" beschreibt die Hilfen. Der 4. Teil "Behandlungsmethoden" besteht aus einer Beschreibung der gebräuchlichen Behandlungsmethoden. Der 5. Teil "Bücher, die weiter informieren".

Hannah Green, ICH HAB DIR NIE EINEN ROSENGARTEN
VERSPROCHEN, rororo 4155, DM 5,80

Unter dem Pseudonym Hannah Green schildert die Autorin dieses autobiographischen Romans auf überzeugende und spannende Weise wie die sechzehnjährige Deborah von einer schizophrenen Psychose durch langjährige Psychoanalyse geheilt wird. Das Buch macht deutlich was in der Seele eines psychotischen Menschen vor sich geht.

Heide Nullmeyer, ICH HEISSE ERIKA UND BIN ALKOHOLIKERIN, Fischer TB 3808, DM 7,80

Bericht von Alkoholikern, wie sie ans Trinken kamen, wie es ihnen mit ihrer Sucht erging und wie ihnen durch die Gruppe der Anonymen Alkoholiker geholfen wurde. Auch die Angehörigen kommen zu Wort.

JUGENDEXIKON PSYCHOLOGIE, rororo handbuch 6198

Jeannot Conrardy



„Sie sind also zu mir gekommen, weil man Sie als Erwachsenen nicht voll anerkennt...“

Die Redaktion bedankt sich recht herzlich bei allen Personen, die ihr durch ihre bereitwillige Mitarbeit ermöglicht haben, das vorliegende Dossier (dessen 1. Teil bekanntlich in "forum" Nr.62 veröffentlicht wurde) zu gestalten: Marcel Bamberg, Jos Cadé, Jeannot Conrardy, Michel Delvaux, Fernand Fehlen, Jean Feith, Marie-Rose und Paul Folmer, Karin Jahr, Clementine Janssen, Dr Jean-Jacques Meisch, Dr André Michels, Dr Jules Molitor, Paul Neuberg, Gilbert Pregno, Dr Charles Pull, Aloyse Schumacher, Dr Jean-Marie Spautz, Germain Weber, Nic Weisen, Nicolas Zieser sowie bei den vielen, die anonym bleiben wollen.